

Liebe Netzwerker*innen,

wir bedanken uns bei euch für die rege Teilnahme sowie die tollen Impulse und schicken euch hiermit die Ergebnisse zu. Diese werden nun zur Ausgangsbasis für unsere weiteren Aktivitäten. Ihr werdet diesbezüglich von uns hören!

Beim 2. Netzwerk Klimaschutz Treffen **IMPULSE FÜR TRANSFORMATIVES HANDELN** Ende Januar wurde deutlich, was ein Netzwerk im besten Sinne des Wortes bedeuten kann. Stellen Sie sich ein Netz vor, das an den äußeren Rändern und Fäden von vielen Menschen gehalten wird. Die Teilnehmenden rundherum verteilt, alle halten einen der Fäden in der Hand und nähern sich so mit ihren unterschiedlichen Ressourcen dem Thema Klimaschutz auf ihre ganz persönliche Art. Gemeinsam konnte Wissen gesammelt, Perspektiven ausgetauscht und ein Pool an Handlungsmöglichkeiten kreiert werden.

Die unterschiedliche Annäherung an ein und dasselbe Thema wird anhand der vier Workshop Einheiten noch deutlicher.

Workshop Teil 1 **“Wie gut wird es uns gehen!”** geleitet von Thomas Reyer und Anne-Kathrin May, näherte sich dem Thema auf zutiefst Ressourcen orientierte Art indem es positive, Visionen nährende Fragen stellte, innere Kräfte weckende Glücksbilder schuf welche wiederum die eigene Selbstwirksamkeit stärken konnten. Eine emotionale Zeitreise ins Jahr 2035 weckten Vorstellungen wie das Leben in einer guten Welt von morgen aussehen könnte und welche Gestaltungsmöglichkeiten dafür zur Verfügung stehen.

<https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz/workshop-wie-gut-wird-es-uns-gehen-thomas-reyer-anne-kathrin-may/view>

<https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz/zukunftsvisionen>

Teil 2 **“Der ökologische Handabdruck - Wie wir schon heute die Möglichkeiten von morgen gestalten können”** mit Sebastian Funke widmete sich auf ähnlich lösungsorientierte Art den Vorteilen von dem Konzept des ökologischen Handabdrucks, welches das persönliche Engagement für klimaschonende Maßnahmen in den Blick nahm. Der Fokus wendet sich dem gesellschaftlichen Mehrwert und den Gestaltungsmöglichkeiten jedes aktiven Individuums zu. Sinnstiftendes Handeln durch das eigene Erleben als aktive Gestalter wird in den Mittelpunkt gestellt. Gefühle von Ohnmacht oder innerem Widerstand können reduziert werden wenn wir uns bewusst machen welchen Beitrag wir schon auf praktischer Ebene leisten und auch im DGSF Verband noch leisten wollen (Gestaltung unseres Konsums, unserer Investitionen, unseres gesellschaftspolitischen Engagement...).

<https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz/oekologischer-handabdruck-ergebnisprotokoll-zum-workshop/view>

<https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz/workshop-oekologischer-handabdruck-sebastian-funke/view>

Im 3. Teil **“Wissenswertes rund um`s CO2 - Wie kann mein “nächster Schritt” für mich als Systemiker*in aussehen?”** wurden von Annette Schulze auf kurze knackige Weise wenige aktuelle Folien präsentiert die das verbliebene CO2 Restbudget verdeutlichten. Damit sollte eine Messgröße geboten werden nötige Emissionsminderungen, die kompatibel mit dem Paris Abkommen und einer möglichst auf 1,5°C begrenzten Temperaturerhöhung sind, zu veranschaulichen. Eine Aufteilung der gesamten Treibhausgasemissionen in Deutschland nach Wirtschaftssektoren gab einen Überblick in welchen Bereichen besonders großer Handlungsbedarf besteht. Trotz dieses eventuell erschütternde Wissens ergab sich nach der Frage "Was war dein befriedigendstes Erlebnis wo du dich für Klimaschutz eingesetzt hast?" ergreifende Beiträge, eine anregende Diskussion und eine Kraft sich noch weiter zu engagieren.

<https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz/workshop-co2-emmissionen->

[senken-annette-schulze/view](https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz/workshop-klimaneutral-handeln-ulrich-fellmeth/view)

Im Teil 4 **“Fünf Schritte zu klimaneutralem Handeln”** haben sich Interessierte mit Ulrich Fellmeth im Sinne des am Gemeinwohl orientierten Handelns auf ganz praxistaugliche Art ausgetauscht.

Die fünf Schritte zur Klimaneutralität könnten so aussehen: den eigenen ökologischen Fußabdruck zu ermitteln, den CO2 Ausstoß schrittweise systematisch reduzieren, Emissionen in Klimaschutzprojekten ausgleichen, klimabewusste Partner*innen auswählen und sich in Klimaschutz-Netzwerken engagieren. (

<https://www.dgsf.org/ueber-uns/netzwerke/netzwerk-klimaschutz/workshop-klimaneutral-handeln-ulrich-fellmeth/view>

Trotz der unterschiedliche Annäherung an das Thema Klimaschutz durch die **Impulse zu einem transformativen Handeln** stand in allen Workshops ein systemischer Zugang zum Thema im Vordergrund:

Wie kann ich auf eine auf Ressourcen fokussierte Art und Weise Kräfte wecken oder stärken die schon vorhanden sind? Um so der Klimakrise auch aus unseren Arbeitsfeldern und unserem persönlichen Tun heraus konkret zu begegnen.

In der Tradition von Aaron Antonovsky der sich der Salutogenese, also der psychischen Gesunderhaltung widmete könnte der Fokus auf die Entwicklung und Stärkung des Kohärenzgefühls liegen. Also wie können wir uns vermehrt der Ressourcen bedienen die eine Sinnhaftigkeit für das eigene klimaschützende Tun herausstellen?

Wie können wir das eigene Verstehen der systemischen Zusammenhänge befördern? Und wie können wir die mannigfachen Möglichkeiten für eine positive Bewältigung auch äußerst schwieriger Situationen - hier die Abwendung der Klimakrise - nutzen? (A.S.)

Herzliche Grüße
Annette Schulze
Anne-Kathrin May
Sebastian Funke
Thomas Reyer
Ulrich Fellmeth